

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

16 (20.1.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066104)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retikeln 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 16.

Mittwoch, den 20. Januar 1897

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. Ueber das Diner, welches Sonnabend beim Kaiserpaar stattfand, wird nachträglich gemeldet, daß nach dem Essen der Kaiser die österreichischen und einige andere Herren noch zu einer zwanglosen Unterhaltung bei Bier und Cigarre einlud; erst gegen Mitternacht verließen die Gäste das Schloß. Heute Vormittag unternahm der Kaiser und die Kaiserin den gewohnten gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten. Nach der Rückkehr ins Schloß hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinetts, v. Lucanus. Mittags versammelte der Kaiser im Schloße die kapitelfähigen Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler um sich. Die feierliche Investitur wurde an folgenden sechs neuen Rittern vollzogen: Großherzog von Sachsen, Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt, Staatsminister Dr. v. Delbrück, Fürst zu Wied, General der Kavallerie, kommandirender General des VI. Armeecorps v. Hülich und General der Infanterie, kommandirender General des V. Armeecorps v. Seekt.

Berlin, 18. Januar. Zur gefrigen Feier des Krönungs- und Ordensfestes prangte das königliche Schloß im Flaggen-schmuck. Auch die in der Umgebung des alten Schlosses liegenden Privatgebäude, sowie die öffentlichen Gebäude der Stadt hatten geflaggt. Vor 10 Uhr begann die Anfahrt der neu zu dekorierenden Personen. Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand die Dekoration statt. Zur Vorstellung der neuernannten Ritter des Rothen Adlerordens, des Kronenordens und des königlichen Hausordens von Hohenzollern begaben sich die Majestäten, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, kurz nach 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr unter großem Vorritt in den Rittersaal, wo die Cour stattfand. Nach der Cour begaben sich das Kaiserpaar und die höchsten Herrschaften in die brandenburgische Kammer, während der Vorritt in der Rittersaal verblieben, alsdann, nach erfolgter Ordnung der Tafel im Zuge zurück nach dem früheren Königinnen-Gemach, wo diejenigen Mitglieder des diplomatischen Korps und die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, welche vis-à-vis der königlichen Tafel placirt wurden, sowie die nicht zum Gefolge gehörenden fürstlichen Personen den höchsten Herrschaften unmittelbar sich anschlossen und die Damen folgten — und von dort in den Weißen Saal zur Tafel, welche nach 1 Uhr begann. Außer im Weißen Saal waren auch in den angrenzenden Gemächern zahlreiche Tafeln, insgesamt zu fast 800 Becken aufgestellt.

Berlin, 18. Januar. Der Vorstand des Reichstags war Freitag zusammengetreten, um die Restaurationsverhältnisse zu besprechen. Das Gesuch des Restaurateurs Schulze um Gewährung einer Beihilfe von 4000 Mark pro Session wurde abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, ihm für jeden der 10 Rellner per Sitzungstag je 1 Mark aus dem Dispositionsfonds zu bewilligen.

Berlin, 18. Januar. Die Abgg. Hahn und Genossen brachten im Reichstage eine Interpellation ein, welche lautet: Beabsichtigt die Regierung den § 26 der Washingtoner Beschlüsse von 1889 über das Vorgehen der Fischdampfer, welche am 1. Juli 1897 in Kraft treten sollen, in Kraft zu setzen, oder, nachdem die Unhaltbarkeit des genannten Paragraphen sich herausgestellt hat, die Anregung zu einer neuen internationalen Regelung des Seefraßrechts für Fischereifahrzeuge in die Hand zu nehmen?

Berlin, 18. Januar. Die japanische Gesandtschaft theilt mit, daß sie selbst keinerlei Nachricht über die Mißhandlung eines japanischen Studenten durch den deutschen Gesandten von Gutsmid in Tokio besitze. Die Mittheilung der „Times“ ist deshalb nur mit Vorbehalt aufzunehmen.

Berlin, 18. Jan. Die im Stillen vorbereitete und vor etlichen Tagen in Hamburg erfolgte Gründung einer centralisirten socialdemokratischen Gewerkschaft der Eisenbahner durch ganz Deutschland verdient Beachtung, denn man hat hier die socialdemokratische Schöpfung vor sich, die nach der Meinung der Führer dereinst bei Kriesenstrikes im Falle des Ausbruchs eines Krieges die Entscheidung geben soll.

Berlin, 15. Jan. Nach dem dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Bericht für das Betriebsjahr 1895/96 betrug die Gesamtlänge der im Betriebe befindlichen königlich preussischen Normalpurbahnen für öffentlichen Verkehr am Schlusse des Jahres 1895/96 27 260,30 km gegen 26 363,66 km am Schlusse des Vorjahres. Zieht man die Längen der Wilhelmshaven-Odenburger Eisenbahn und des preussischen Antheils an der Main-Neckarbahn ab, so ergibt sich eine Gesamtlänge von 27 199,91 km. Hiervon sind Hauptbahnen 18 934,35 km oder 69,61 v. H. und Nebenbahnen 8265,56 km oder 30,39 v. H.; eingleisig 16 504,65 km, zweigleisig 10 592,45 km, dreigleisig 38,03 km und viergleisig 64,78 km. Schmalspurbahnen für den öffentlichen Verkehr fanden sich im Besitz des preussischen Staates 166,50 km, Bahnstrecken für nicht öffentlichen Verkehr 212,19 km. Von den Staatsbahnen für öffentlichen Verkehr entfallen auf die Provinzen Ostpreußen 1568,95 km (gegen 1564,92 km im Vorjahre), Westpreußen 1340,66 (1351,67) km,

Pommern 1402,93 (1358,90) km, Posen 1839,90 (1775,9) km, Schlesien 3524,66 (3414,93) km, Brandenburg einschl. Berlin 2712,00 (2651,59) km, Sachsen 2373,90 (2339,54) km, Hannover 2134,55 (2142,38) km, Westfalen 2132,94 (2124,99) km, Hessen-Nassau 1437,48 (1407,21) km, Rheinprovinz 3375,74 (3284,37) km und Schleswig-Holstein 1053,53 (1049,46) km. Dem Personenverkehre dienten 26 640,42 km, dem Güterverkehre 27 158,82 km gegen 25 770,46 km und 26 264,78 km am Ende des Vorjahres. Das Anlagekapital für die Normalpurbahnen betrug 7 004 293 275 M., von denen auf die Bahnen für öffentlichen Verkehr 6 980 137 145 M. entfallen. Das ergiebt für 1 km Bahnlänge 256 624 M. Gegen die entsprechenden Beträge des Vorjahres von 6 832 524 842 M. und 259 745 M. hat hiernach das Anlagekapital um 147 612 303 M. oder 2,16 v. H. zugenommen, während sich der Durchschnittsbetrag desselben für 1 km Bahnlänge um 3121 M. oder 1,20 v. H. vermindert hat. An Bahnhöfen waren auf den Normalpurbahnen 2237, an Haltestellen 2283, zusammen 4520 Stationen vorhanden, auf den Schmalspurbahnen 39 Stationen. — Der Bestand an Betriebsmitteln betrug Ende 1895/96 10 924 Locomotiven (Beschaffungskosten 454 951 232 M.), 18 801 Personenzüge (182 301 439 M.), 4834 Gepäckwagen (33 399 524 M.) und 225 347 Güterwagen (635 391 307 M.). Mehr beschafft als ausgeschieden sind 60 Locomotiven, 161 Personenzüge, 117 Gepäckwagen und 2043 Güterwagen. — Die Beschaffungskosten der gesamten am Ende des Berichtsjahres vorhandenen Betriebsmittel mit Ausnahme derjenigen für die thüringischen Schmalspurbahnen betragen 1 306 043 502 M. oder 18,71 v. H. des verwendeten Anlagekapitals der normalpurbahnen preussischen Staatsbahnen für den öffentlichen Verkehr. Für die im Berichtsjahre neu eingestellten Betriebsmittel sind zusammen 52 515 483 M. verausgabt, während die Beschaffungskosten der in derselben Zeit ausgeschiedenen Betriebsmittel 27 151 013 M. betragen haben. Die Gesamteinnahmen haben 1039 420 046 M. im Berichtsjahre gegen 955 938 395 M. im Vorjahre betragen; sie sind somit um 83 481 651 M. oder 8,73 v. H. gestiegen. Auf 1 km durchschnittlicher Betriebslänge zurückgeführt, ergeben die Einnahmen 38 468 M. gegen 35 555 M. im Vorjahre, mithin eine Steigerung um 1913 M. oder 5,23 v. H. — Die Gesamtausgaben haben 569 951 357 M. im Berichtsjahre gegen 570 523 588 M. im Vorjahre betragen; sie sind somit um 572 231 M. oder 0,10 v. H. zurückgegangen. — Der Ueberschuß der Betriebsmittel über die Betriebsausgaben betrug 469 468 689 M. gegen 385 414 807 M. im Vorjahre. Er ist somit im Jahre 1895/96 um 84 053 882 M. oder 21,80 v. H. höher gewesen als im Jahre 1894/95. Auf 1 km durchschnittlicher Betriebslänge stellte sich der Ueberschuß auf 17 374 M. gegen 14 738 M. im Vorjahre, ist somit um 2636 M. oder 17,89 v. H. gestiegen.

Hamburg, 18. Januar. In allen abgehaltenen Versammlungen der Streikenden wurde heute der Antrag, welchen die Arbeiterkommission am Sonnabend den Arbeitgebern unterbreitet hatte, nämlich Einsetzung einer Kommission von drei Arbeitgebern und drei Arbeitnehmern vorgelegt und eine Resolution vorgeschlagen, in der dem Antrage zugestimmt wird, als dem einzigen gangbaren Wege, um einen dauernden Frieden herbeizuführen. Durch eine Wiederaufnahme der Arbeit ohne vorherige Vereinbarung würde derselbe nicht zu Stande kommen. Sowohl der Antrag, als auch die Resolution fanden überall die Zustimmung der Versammlungen. Der Vorsitzende der Lohnkommission, Öhring, erwähnte, auf Seite der Arbeitgeber sei die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit und auf Seite der Arbeitnehmer die Entlassung der jetzt an Stelle der Streikenden beschäftigten Arbeiter die Kardinalfrage. Vorläufig sei indessen noch kein Resultat erzielt und kein Beschluß gefaßt worden. Die Teilnehmer an den Beratungen seien in freundschaftlicher Weise auseinander gegangen. Eine Mittheilung über weitere Verhandlungen sei ihm bisher nicht zugegangen. Er glaube aber, daß diese in nächster Zeit stattfinden werden.

Kiel, 18. Januar. S. R. H. Prinz Heinrich ist gestern Nachmittag 2 Uhr 19 Min. mit F. H. dem Herzog und der Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und in Begleitung der beiden persönlichen Adjutanten Korv.-Kapit. Müller und Rittmeister Kocq von Breugel nach Berlin gefahren. F. H. der Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein waren gestern Vormittag 10 Uhr 40 Min. hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 18. Januar. Der Redakteur der „Frankf. Ztg.“, Alexander Giefen, wurde gestern Mittag 12 Uhr aus der Zwangshaft entlassen. Das Zwangsverfahren hat zu keinem Resultat geführt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Januar. Der Reichstag erledigte die zweite Lesung des Etats des Reichsjustizamts und des Reichsgerichts. Abg. Munkel (frei. Volksp.) brachte die jüngsten Zeugniszwangsaffären zur Sprache. Justizminister Schönsiedt sucht das Verhalten der Behörden zu rechtfertigen und gab darauf aus freien Stücken Erklärungen ab über den Prozeß in Sachen der öffentlichen Häuser in Kiel, den Essener Meinedeiprozeß und den Fall Zietzen. Betreffs der beiden letzteren Fälle entgegnete Abg. Munkel in ausführlicher Rede. Auf den Kieler Fall kam Abg. Stadthagen (Soz.) zurück. Abg. Auer (Soz.) brachte die schlechte Behandlung socialdemokratischer Redakteure in Gefängnissen zur Sprache und verlangte die reichsgesetzliche Regelung des Straf-

vollzugs. Endlich entspann sich eine längere Debatte über die Ernennung des ehemaligen Kolonialdirektors Dr. Kayser zum Senatspräsidenten am Reichsgericht.

### Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. Jan. Im Abgeordnetenhaus begann heute die erste Lesung des Etats. Es sprachen Bachem, Graf Limburg-Stürum und Sattler. Ersterer urteilte energisch die angekündigte Abänderung des Vereinsgesetzes und hatte an der Vorlage über die Verbesserung der Beamtenbefolgungen sehr viel auszusprechen. Graf Limburg sprach u. A. den Prozeß Skizoo, und zwar unter scharfen Pointen gegen Staatssekretär v. Marzfall. Dr. Sattler verlangte ebenfalls Beschleunigung der Vereinsfrage, aber so, daß eine Rückwärtsveridung des Vereinsrechtes vermieden werde; er betonte die Nothwendigkeit, der polnischen Agitation entgegenzutreten und trat für das Comptabilitätsgesetz und die Medicinalreform ein. An der Beamtenbefolgungsverbesserungsvorlage hat auch Abg. Sattler Vieles auszusprechen. Die Nationalliberalen wünschen die Verweisung derselben an die am 7 Mitglieder verstärkte Budgetkommission. — Das Centrum ertheilt Frhrn. v. Huene als Vorsitzenden der Budgetkommission ein Mißtrauensvotum, indem es die Verweisung der Vorlage an eine besondere Kommission verlangt. Die Conservativen endlich wollen die Vorlage an die Budgetkommission verweisen. Die Agrarier wollen bei der Etatsdebatte, die noch mehrere Tage dauern dürfte, die Ausführung des Bürgengesetzes zur Sprache bringen.

### Ausland.

Wien, 18. Januar. Die „Polit. Corresp.“ erfährt aus Petersburg, daß gegenüber unzutreffenden anders lautenden Meldungen das Aussehen des Kaisers völlig normal ist; nur infolge von Ueberarbeitung habe sich eine gewisse Mattigkeit eingestellt und dieserhalb sei von den Ärzten Schonung empfohlen worden. Die verarbeitete Kopfwunde, welche der Kaiser in Japan erhalten, sei nicht aufgebrochen, es habe sich nur in deren Nähe ein kleiner knochiger unförmlicher Auswuchs gebildet. Die Befestigung des Auswuchses soll durch einen kleinen operativen Eingriff erfolgen, zu dessen Vornahme Geheimrath Bergmann aus Berlin berufen sei. (Hierzu bemerkt das „Wolff'sche Bureau“: Wir sind von Geheimrath Bergmann zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß demselben weder von einer Erkrankung des Kaisers von Rußland etwas bekannt, noch an ihr irgend welche Berufung nach Petersburg ergangen ist.)

Gmunden, 18. Januar. Der Herzog von Cumberland reist mit seiner Familie am 1. Februar zu einem dreimonatigen Aufenthalt nach Cannes ab.

Rom, 18. Januar. Die goldene Tugendrose will der Papst, wie es heißt, in diesem Jahre für die Herzogin Maria Theresia, Gemahlin des Herzogs Philipp von Württemberg, des wahrcheinlichen württembergischen Thronfolgers, weihen.

London, 15. Jan. Der Plan für die Expedition gegen den König von Benin in Westafrika ist gestern Abend festgestellt worden. Die Expedition wird, 500 Mann stark, in einer Entfernung von etwa zwanzig Meilen von der Stadt Benin landen. Die Operationen sollen in der zweiten Woche des Februar beginnen. Nach Einnahme der Stadt Benin soll dieser Ort vorläufig als Basis für die militärischen Maßnahmen in nördlicher Richtung gegen gewisse Häuptlinge dienen.

New York, 18. Januar. In den letzten 14 Tagen haben sich in 10 Staaten Nordamerikas, trotz der strengen Erlebung der Behörden Freibreitertkompanien gebildet, die in den nächsten Tagen nach Cuba abgehen werden. Seit dem Tode Maceos ist in den Vereinigten Staaten die Sympathie für die Insurgenten in bedenklicher Weise gestiegen.

Pera, 15. Jan. Gestern fand die Einweihung des neuen Vereinshauses des hiesigen deutschen Vereins „Teutonia“ statt, das an Stelle des im Jahre 1895 abgebrannten Hauses mit einem Kostenaufwande von 11 000 Pfund errichtet wurde, von denen 4600 Pfund durch Schenkungen gedeckt wurden. An dem zur Feier des Tages veranstalteten Konzert, Festessen und Ball nahm auch der deutsche Botschafter Frhr. v. Saurma Theil. Das Zustandekommen des Baues ist dem Vorsitzenden des Vereins, dem hier als Eisenbahndirektor thätigen württembergischen Baurath Kapf, unter dessen Leitung auch der Bau stattfand, zu verdanken.

Brah, 15. Jan. Der Kapitän Boisragen und der Kommissar Locke, Mitglieder der nach der Stadt Benin abgegangenen Expedition, sind gerettet worden, nachdem sie sechs Tage in den Wäldern umhergeirrt waren. Beide sind leicht verletzt. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß die übrigen Mitglieder der Expedition ebenfalls gerettet sind. — Der Ort in Westafrika, wo der britische Zug niedergemetelt worden ist, heißt Alt-Benin im Gegensatz zu dem an der Küste gelegenen Neu-Benin. Alt-Benin liegt 50 englische Meilen landeinwärts. Nicht mehr als vier oder fünf Weiße haben je die Stadt betreten. Ungeheure Reichthümer sind dort aufgespeichert. Denn nach der hergebrachten Sitte muß jeder König von Benin so und so viel Elfenbein aufspeichern und darf es nicht verkaufen. Ein Theil der Stadt ist mit Elephantenzähnen eingezäunt. Die Eingeborenen sagen, daß der König ein ungeheures stehendes Heer hält. Täglich werden Sklaven gekreuzigt oder lebendig in den Fundamenten neuer Gebäude begraben. Der Bach, der bei Alt-Benin vorbeifließt, ist voller kopfloser Leichen. Das einzige Elfenbein, welches je

von Alt-Benin gekommen ist, liegt im Konsulat von Neu-Benin zwei riesige Elefantenzähne. Der Brief, welchen der König einst an den Beamten der Schutzherrschaft richtete, lautet: „Ich habe gehört, daß die weiße Königin mächtig ist. Deshalb habe ich einigen ihrer Untertanen erlaubt, sich an der Mündung meines Flusses niederzulassen. Aber ich bin König von Benin, und der nächste Weiße, welcher in meine Sümpfe zieht, wird erschossen werden.“

### Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Korv.-Kapt. Derzowski, Lt. z. S. Engels, Unt.-Lt. z. S. v. Dambrowsky, Haut und Wallis, Masch.-Ing. Springer, Masch.-Unt.-Ing. Morgenstern, Bojat und Rogge, Ass.-Art. I. Kl. Dr. Schick, Feuerw.-Brem.-Lt. Birkenbusch ist von der Dienstreise nach Hamm zurückgekehrt. Ass.-Art. I. Klasse Dr. Schick ist zur Dienstleistung zum Oberarzt kommandirt. — Korv.-Kapt. Brinkmann ist nach Abgabe des Kommandos S. M. S. „Cormoran“ hier eingetroffen, derelbe ist von Berlin nach Wilhelmshaven versetzt und 45 Tage innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches nach Wehrlich und der Schweiz beurlaubt. Lt. z. S. Graf von Monts und Willen haben nach Abkommandierung von S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ einen 45tägigen Urlaub angetreten, ersterer nach Berlin, letzterer nach Grevenbroich bei Düsseldorf. — Der Ass.-Art. 2. Kl. Dr. Ottow übernimmt den Revidierdienst bei der I. Abth. II. Matr.-Div.

— **Niel**, 18. Jan. Der Aviso „Blitz“ ist heute Morgen gegen 8 Uhr zu einer Uebungsfahrt nach Danzig in See gegangen.

— **Niel**, 18. Januar. Wie gemeldet wird, beabsichtigt die Firma Krupp die Germaniawerft in großartiger Weise auszubauen, das ganze Terrain, welches das Ostende des Kieler Handelshafens umspannt, wird für die Erweiterung in Anspruch genommen werden. Auch Howaldts Werke an der Siwentemündung haben so viele Aufträge auszuführen, daß sie zu Vergrößerungen ihres Betriebes genötigt sind. Die Arbeiten zur Erweiterung der Gießereierwerkhöfen sind bereits im vollen Gange.

— **Berlin**, 18. Jan. Das Flaggschiff der Kreuzerdivision, Panzerkreuzer „Kaiser“ dockt für längere Wochen in Hongkong.

— **Bredow**, 18. Jan. Die Direktion des „Vulcan“ erklärt, daß die Meldungen über Verhandlungen wegen Ankaufs der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulcan“ für die Firma Friedrich Krupp oder für den Staat unbegründet sind.

— **London**, 15. Jan. Die Probefahrten des englischen Kreuzers „Terrible“ sind ebenso erfolgreich verlaufen, wie die des Schwefelkreuzers „Pomful“. Bei hohem Seegang hat der Kreuzer folgende Leistungen erzielt: in der 30 stündigen ununterbrochenen Fahrt mit einem Dampfsaufwand von 18 000 Pferdekraften eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 $\frac{1}{2}$  Knoten die Stunde. Die Umdrehungen der Schraube: 102,8 in der Minute. Genauer Aufwand der Pferdekraft: 18 493, Kohlenverbrauch für jede Pferdekraft: 1,71 Pfund in der Stunde. In der 4 stündigen Vollkraft-Probefahrt, d. h. mit Aufwand von 25 000 Pferdekraft wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 22,87 Knoten in der Stunde erreicht. Diese Tour wurde mit dem Winde zurückgelegt, auf der Rückfahrt über dieselbe Strecke gegen den Wind konnte die gleiche Geschwindigkeit nicht eingehalten werden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der beiden Fahrten belief sich auf 22,41 Knoten. Da die Maschinen unter forcirtem Dampf mitunter 26 470 Pferdekraft entwickelten, so ist anzunehmen, daß die „Terrible“ bei günstigeren Witterungsverhältnissen die in Aussicht genommene Maximal-Geschwindigkeit von 24 Knoten erreichen kann. Beide Kreuzer sind derartig mit Kohlenraum ausgestattet, daß sie mit der Geschwindigkeit von 20 Knoten von England nach New-York und zurück fahren könnten, ohne den Kohlenvorrath zu erschöpfen, oder sie könnten mit ihrem Vorrath 10 000 englische Meilen mit 14 Knoten zurücklegen, oder 25 000 Meilen mit 10 Knoten. Trotz der enormen Länge, über 500 Fuß, dieser Schiffe, sollen beide sich vortrefflich steuern lassen. Beide Schiffe haben je 14 200 Tonnengehalt und ein Dampfvermögen von über 25 000 Pferdekraft, sind also die größten Kreuzer der Welt. „Pomful“ wurde im Juli, „Terrible“ im Mai 1895 vom Stapel gelassen. Die Kolosse kosten je 20 Mill. Mk.

— **London**, 18. Jan. Das englische Truppenkessel „Warren Hastings“ wurde am 14. d. M. bei Reunion total wrack. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Truppen und die Mannschaft wurden durch den englischen Dampfer „Lalpoora“ aufgenommen und in Mauritius gelandet.

— **London**, 18. Jan. Das „Neutische Bureau“ meldet aus Malta: Die Kreuzer „Thesus“ und „Sorte“ erhielten den Befehl, sofort nach der Westküste von Afrika in See zu gehen.

— **Paris**, 18. Jan. Der „Figaro“ meldet: Zwischen dem französischen Marineattaché in Berlin, Schiffskapitän Buchard, und dem Schiffskapitän d'Agout fand gestern in Saint-Duen ein Degenduell statt, bei welchem ersterer leicht am Vorderarm verwundet wurde.

### Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Beim Krönungs- und Ordensfest haben u. a. das allgemeine Ehrenzeichen erhalten: Obersteuerleute Stanekwitz, Knorpp und Schulz (Ludwig) von der I. Matr.-Div., Steuermann Grube, Feldwebel Hünke und Kops von der I. Matr.-Div., Bizefeldwebel a. D. Passenheim, bisher von der I. Matr.-Div., Oberbootsmann Brilckner, Bootsmann Leppin, Ob.-Feuerm. Gebhardt von der II. Matr.-Div., Ob.-Feuerm. Soffe (Richard) von der I. Werst.-Div., Feuerm. Niebe von der II. Werst.-Div., Feuerm. Timme, Ranehl, Materialienverwalter Utke und Selteneim, Oberm. Schiemann, Meister Ober von der I. Werst.-Div., Oberfeuerm. Niepage und Müll von der II. Werst.-Div., Oberfeuerm. a. D. Hamann bisher von der II. Werst.-Div., Feuerm. Teschke, Oberm. Lange, Meister Artl, Ober-Materialienverwalter Fechter, Bizefeldwebel Stubben von der II. Werst.-Div., Feuerm. Brenede von I. Matr.-Artill.-Abth., Oberfeuerm. Hering von der Werst. zu Wilhelmshaven, Oberfeuerm. v. Meiwede von der Werst. zu Wilhelmshaven, Oberfeuerm. Sasse (Hermann) und Hoff vom Artill.-Depot zu Friedrichsort, Militär-Musikdirigent Hasselmann vom I. Seebataillon, Stabsbootsk. Rothke vom II. Seebataillon, Depot-Bizefeldwebel Niebert vom Artill.-Depot zu Friedrichsort, Schönbeck vom Artill.-Depot zu Wilhelmshaven und Farnagou vom Artill.-Depot zu Friedrichsort, Torpedo-Obermechaniker Dormann und Meier (Max) von der Torpedowerkstatt zu Friedrichsort, Hafenlootse Rommels vom Bootenkommando an der Jade und Marine-Revisorist Rahn von der Werst. zu Kiel.

In der gestrigen Nummer war auf der ersten Seite, 3. Spalte, Zeile 10 von oben zu lesen anstatt Festungs-Oberbauart: Festungs-Oberbauart!

Unter den mit dem rothen Adler-Orden 4. Kl. Decorirten ist noch zu nennen: Ludwig, Kanjletrah im Reichsmarineamt.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. E. M. Torpedodivisionsboot „D 9“ verholte gestern auf die Werft.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Wie in den Vorjahren, wird auch diesmal der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers seitens der Bürgerschaft und der Civilbehörden durch ein Festessen in Hempels Hotel gefeiert werden. Das Essen beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Viten zur Eingangsfeier liegen aus in Hempels Hotel, Arnings Hotel, im Meyerischen Restaurant (Roths Schloß), sowie im Rathhaus (Zimmer Nr. 6).

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Uebermorgen befehlt ein alter Wilhelmshabener, Herr Häuserverwalter Latann nebst Frau das Fest der Silberhochzeit.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Die Deutsche Reichsbank setzte heute den Bankdiskont auf 4 $\frac{1}{2}$ %, und den Lombard-Zinsfuß auf 5 $\frac{1}{2}$ % herab.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Januar. Ueber die Volkszählung vom 2. Decbr. 1895 wird das endgiltige Ergebnis im „Reichsanzeiger“ auf Grund einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes veröffentlicht. Darnach sind im Deutschen Reich gezählt worden 52 279 901 (gegen die Zählung von 1890 ein Plus von 2 851 431) ortsanwesende Personen; davon 25 661 250 männliche, 26 618 651 weibliche Personen. Was die Bevölkerung der Einzelstaaten angeht, so hat Preußen eine Bevölkerung von 31 855 123 (+ 1 897 756), Bayern 5 818 554 (+ 223 561), Sachsen 3 787 688 (+ 285 004), Württemberg 2 081 151 (+ 44 629), Baden 1 725 464 (+ 67 597), Elsaß-Lothringen 1 640 986 (+ 37 480) Personen.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Der Fischdampfer „Eva“ ist heute mit 250 Cir. Fischen aus See hier eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Die Fischerei-Gesellschaft beabsichtigt behufs Erbauung weiterer Fischdampfer eine nochmalige Erhöhung des Stammkapitals.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Die Generalversammlung des Hausbesitzer-Vereins ist von Mittwoch, den 20. auf Donnerstag, den 21. Abends vertagt worden.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Der Schießverein wird seine Tanz-Übungsstunde nicht am Donnerstag, wie irrthümlich mitgeteilt, sondern heute Abend abhalten.

§ **Wilhelmshaven**, 19. Januar. Der Circus Leo u. Victor wird, wie bereits mitgeteilt, morgen Nachmittag mittels Sonderzuges hier eintreffen und am Donnerstag Abend im Rott'schen Circus-Gebäude an der Brienstraße die Eröffnungs-Vorstellung geben. Daß wir es mit einem durchaus leistungsfähigen Circus zu thun haben, ersehen wir aus der „Nordh. Ztg.“, welche über die in den Weihnachtstagen zu Nordhausen stattgefundene erste Vorstellung sich wie folgt äußert: „Der Circus Leo u. Victor hat sich mit seinen die Festtage hindurch stattgehabten Vorstellungen in ganz vortrefflicher Weise eingeführt. Das Nordhäuser Publikum kann sich gratulieren, daß es eine derartige treffliche und in guter Qualität gebotene Unterhaltungsstätte für die kommenden Wochen erhalten hat. Die äußere Einrichtung des gesammten Circus ist stilvoll und elegant, die Kostümierung der auftretenden Künstler sowohl als der Bedienung vollständig glänzend und ansprechend. Ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient das Pferdmaterial, das sich sowohl was Dressur und äußere Schönheit betrifft, würdig neben dasjenige der großen Weltcircusse stellen kann. Auch versprach die Direktion nicht zu viel, als sie von gutgeheizten Räumen sprach, der Aufenthalt im Circus ist auch in dieser Hinsicht angenehm. Der Besuch des Circus war bislang ein sehr guter.“

§ **Bant**, 17. Jan. Nach den beim hiesigen Gemeindevorstand eingegangenen Berichten sind gegenwärtig vier Firmen bereit, die Gemeinden Bant und Heppens mit Wasser zu versorgen. Es sind dies die „Continental Wasserwerke“ zu Berlin, die „Gelsenkirchener Wasserwerke“, die Berliner „Aktiengesellschaft deutscher Wasserwerke“ und das Bankhaus Kitz als Nachfolger der Berl. Privat-Aktiengesellschaft für Wasserreinigung. Diese Gesellschaften wollen mit den Gemeinden unterhandeln. Die Aktiengesellschaft deutscher Wasserwerke will jedoch nur unter der Bedingung konkurriren, daß auch die Privatwässer in Wilhelmshaven angeschlossen werden. Diese erhalten jetzt ihren Wasserbedarf aus der marineschifflichen Leitung.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Müsterfel**, 19. Jan. In der letzten General-Versammlung des Turnvereins „Eiche“ fand auch die Wahl des Vorstandes statt. Gewählt wurden folgende Herren: Als Vorsitzender Wöhlmann, als Schrift- und Kassierwart C. Harms, Fahnen-träger Koch, Fahnenjunker Walther und Hinrichs, Revisoren Deltmann und Koch, Vorturner Liedten und Ludewigs, Inventarverwalter Janßen. Der Verein zählt 24 Turner, 10 Vereinsthilfslieder und 1 Ehrenmitglied. Der Bestand der Vereinskasse wies am Schlusse des Jahres 1896 auf 35 Mk. 22 Pfg. Die Einnahme betrug 1896 413 Mk. 44 Pfg., die Ausgabe 378 Mk. 22 Pfg. Als Vertreter für den Ganturtag, der am 31. d. M. in Oldenburg stattfindet, wurde der Vorsitzende Herr Wöhlmann gewählt. Ferner wurde beschlossen, am 21. Februar einen Turnerkampfabzug abzuhalten.

× **Fedderwarden** (Feverland), 18. Jan. Der Kaufmann N. zu Fedderwarden wurde in der Nacht vom 17. auf den 18. d. Mts. auf dem Boden erhängt vorgefunden. Derselbe bekleidete das Amt eines Gemeinde-Rechnungsführers. N. war unverheiratet und stand in der Blüthe seiner Jahre. Die Motive zur That sind bisher nicht bekannt geworden.

§ **Fever**, 18. Jan. In diesem Frühjahr werden es 50 Jahre, daß der Landeshausling Bührmann in Feldhausen mit seinem Sandwagen nach Fever fährt und einen großen Theil des Bedarfs an Streumaterial deckt. Er hat diese Touren von Feldhausen nach Fever fast ununterbrochen Tag für Tag zurückgelegt, bei der größten Hitze und bei der eifigsten Kälte. B. ist mit seinen 77 Jahren noch recht rüstig.

§ **Barel**, 18. Januar. Mit Subermann's „Chöre“ erreichte gestern die Theateraison ihr Ende. Herr Direktor Scherbarth, welcher den Grafen Trast spielte, wurde durch drei prachtvolle Vorberkranze ausgezeichnet. — Von hier geht das Ensemble nach Nordenham.

§ **Oldenburg**, 18. Jan. Gestern Mittag gegen 12 $\frac{1}{2}$  Uhr begann unter Vorh. Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs das diesjährige Ordensfest und dauerte ca. 2 Stunden. Der nicht beendeten Hoftrauer wegen schloß sich keine glänzende Tafel daran, wie es sonst Sitte ist. Die verliehenen Decorationen wurden noch im Laufe des Nachmittags an die Decorirten abgelaßt. — S. K. H. der Erbgroßherzog reiste nach beendigtem Ordensfeste nach Berlin, wo er im königlichen Schlosse Wohnung nahm, um bei dem dortigen Ordensfeste zugegen zu sein. — Zu der Audienztischel am Freitag waren verschiedene Landtagsabgeordnete eingeladen. Auch an der heute stattfindenden nehmen mehrere Theil.

§ **Oldenburg**, 18. Jan. Bei dem gestrigen Ordensfest, welches in der üblichen Weise stattgefunden, hat S. K. H. der Großherzog u. a. folgende Orden verliehen: Kapitulargroßkomthur: Minister Janßen und Humann; Kapitularritter: Minister Flor, Eisenb.-Dir. v. Präfl. v. Mühlensfeld, Ober-Reg.-Rath Dügend; Ehrenkomthur: Geh. Staatsrath Römer, Geh. Ob.-R.-Rath Dr. Hanßen; Ritterkreuz I. Kl.: Oberbau-rath Wolff; Ritterkreuz 2. Kl.: Leibarzt Oberm.-Rath Dr. Theobald, Geh. Oberreg.-Rath Amtshauptmann v. Heimburg-Lloppenburg; Amtshauptmann Jedelius in Fever; Ehrenkreuz I. Kl.: Thyen, Amtsrentmeister, Fever; Drees und Grube, Rektoren; Ehrenkreuz 2. Kl.: Tiffen, Hauptlehrer, Fever; Haaf, Zolleinnehmer Fedderwarderfel; v. Böllnitz, Zolleinnehmer, Müsterfel I.; Timmen, Grenzaufseher, Müsterfel. Ferner hat S. K. H. der Großherzog gestern folgende Dienstveränderungen verfügt: dem

leitenden Arzt am Sophienstift in Fever, Dr. med. Minßen, ist der Titel Medizinalrath verliehen; die Amtseinnehmer Hartong in Becht und Lindemann in Fever sind zu Amtsrentmeistern ernannt; dem Elementarlehrer Koffenhausen in Fever ist der Titel Oberturnlehrer, dem Gerichtsschreiber Ubers daselbst der Titel Sekretär verliehen.

§ **Oldenburg**, 18. Januar. Die Regierung will den Wünschen des Landtages in Bezug auf die Verwaltung der Staatseisenbahnen Rechnung tragen. Die Erklärung, die Minister Janßen im Eisenbahnausschuß bei Berathung der Nachforderung für die Bahn Oldenburg-Brake und der denselben Bahnbau betreffenden Denkschrift abgab, lautet wörtlich: „Die beabsichtigte veränderte Einrichtung im Staatsministerium in Betreff des Eisenbahn-Departements wird im Laufe dieses Jahres — zum Sommer oder zum Herbst — ins Leben treten. Ueber die Art der Ausführung kann ich mich nicht äußern, da darüber die höchste Entscheidung bis nach Erledigung der Landtagsarbeiten vorbehalten ist. Nachdem der neu eintretende Leiter des Departements sich ausreichend orientirt haben wird, dürfte es, wie ich annehme, im natürlichen Verlauf der Dinge liegen, daß sich das Bedürfnis einer außerordentlichen Berufung des Landtages ergibt, um dringende Angelegenheiten, insbesondere die anderweitige Organisation des bautechnischen Dienstes, zu erledigen. Im Uebrigen kann ich selbstverständlich den Entschlüssen des künftigen Vertreters des Eisenbahn-Departements nicht vorgreifen. Ein außerordentlicher Landtag würde sich eventuell auch mit solchen aus dem Eisenbahnaufwands zu befreienden, einstweilen zurückgestellten Bauten zu beschäftigen haben, welche nicht wohl bis zum Beginn der nächsten Finanzperiode hinausgeschoben werden können, für welche ich mit Rücksicht auf die bevorstehende Ressort-Veränderung aber die Verantwortung nicht mehr übernehmen möchte und für welche auch zur Zeit die bautechnischen Kräfte nicht verfügbar sind.“ In Rücksicht auf diese Erklärung des Herrn Ministers — heißt es im Ausschlußbericht — glaubt der Eisenbahnausschuß, auf eine Kritik der in Frage kommenden beiden Vorlagen nicht eingehen zu sollen. Der Ausschluß geht dabei von der Annahme aus, daß bei der bevorstehenden Veränderung in der obersten Leitung der Eisenbahnanangelegenheiten dem wiederholt ausgesprochenen Wunsche des Landtages nach einer Verstärkung der Ministerial-Aufsicht über die Eisenbahnverwaltung Rechnung getragen wird. Die dringende Nothwendigkeit hierfür wurde auch bei Berathung der Denkschrift seitens des Eisenbahnausschusses wieder betont. Die Denkschrift bestätigt die stets vom Landtage vertretene Ansicht, daß der Eisenbahn-Direktion innerhalb des Rahmens der jetzigen Organisation eine zu selbstständige Stellung eingeräumt sei. Der Ausschluß beantragt: Der Landtag wolle in der Annahme, daß durch die demnächst eintretende anderweitige Organisation unseres Eisenbahnwesens die nach Auffassung des Landtages dringende erforderliche Verstärkung der Ministerial-Aufsicht herbeigeführt wird, für den Bau der Bahn Oldenburg-Brake weitere 111 000 Mark zu Lasten des Eisenbahnaufwands für das Jahr 1897 bewilligen, sowie die Denkschrift durch Kenntnisaahme für erledigt erklären.

§ **Oldenburg**, 18. Jan. Hinsichtlich des Zustandekommens der Schulvorlage scheinen die Aussichten jetzt doch günstiger zu sein als kurz vor Weihnachten, und es ist die Annahme der Regierungsvorlage keineswegs ausgeschlossen. Ob aber eine wesentliche Verbesserung der Vorlage, die von mehreren Abgeordneten erstrebt wird, zu erreichen sein wird, läßt sich noch nicht übersehen.

§ **Oldenburg**, 19. Januar. Gestern wurden hier 4 von den zur Konkursmasse des Architekten Rostkamp gehörenden Häusern im Bindingschen Lokale zum Verkauf aufgesetzt. Für dieselben wurden annähernd 10 000 Mk. pro Stück geboten, während sie einen Werth von durchschnittlich 17 000 Mk. repräsentiren.

§ **Emden**, 18. Januar. Das neue deutsch-spanische Kabel Emden-Bigo hat, wie nachträglich aus der „Deutschen Verkehrs-Zeitung“ zu ersehen, von Emden direkt nach Spanien gelegt werden müssen. Ursprünglich hatte die Absicht bestanden, die Verbindung mit den großen überseeischen Telegraphenlinien an der großbritannischen Südküste zu suchen; dazu hätte es nur eines verhältnismäßig kurzen Kabels von Borkum nach England bedurft. Die Unternehmer, welche hierfür eine Gesellschaft bilden wollten, hatten sich gefunden, Alles war vorbereitet, da verlagte die großbritannische Regierung die erforderliche Landungs-erlaubnis; infolge dessen wurde die Legung des viel theueren Kabels nach Spanien nöthig.

§ **Norden**, 11. Januar. Der etwa 60 Jahre alte Arbeiter Christ. Rosenborg in Halbmond ist diesen Morgen auf dem Wege unweit seiner Wohnung todt vorgefunden.

### Vermischtes.

— **Hamburg**, 18. Jan. In Bahrenseld wurde gestern der Wilderer Oskar Keller, genannt Grassel, aus Dittenen nach einem Kampfe mit den Jagdaufsehern auf dem Gebiete des Gutsbesitzers Gayen von den Jagdaufsehern erschossen.

— **Chemnitz**, 18. Januar. Die Maschinenfabrik von Herrmann Eicher ist niedergebrannt. Ein Dienstmädchen kam in den Flammen um.

— **Regensburg**, 18. Jan. Der hier verstorbene öster-reichische Kämmerer Ernst Dörnberg vermachte sein gesamtes Vermögen von 15 Mill. Mk. der Stadt Regensburg zu wohlt-hätigen Zwecken.

— **Große Unterschlagungen** sollen von den Schaffnern der elektrischen Straßenbahn Barmen-Uberfeld begangen worden sein. Die Veruntreuungen werden auf ca. 30 000 Mk. jährlich geschätzt.

— **Vor einigen Tagen** wurde die Frau eines Köhler Eisenbahnbetriebssekretärs zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurtheilt, weil sie ihren Kostgängern seit 20 Jahren Pferdefleisch statt Rindfleisch vorsetzte. Der Stadtchemiker Dr. Kuhl erklärte als Sachverständiger, daß das Fleisch eines guten Pferdes dem Rindfleisch an Nährwerth gleichkomme. Der Staatsanwalt hatte 100 Mk. Geldstrafe beantragt.

— **Die Entlarbung des „falschen Einjährigen“** Fritz Köhler hat noch weitere Untersuchungen nach derselben Richtung zur Folge gehabt. Bei den Ermittlungen gegen den jungen Köhler soll bekannt geworden sein, daß noch andere Einjährige auf Grund falscher Zeugnisse ihrer Militärpflicht genügt haben, und zwar sämmtlich bei Provinzial-Regimentern. Köhler, der hiervon Kenntniß hat, ist nun über diese Angelegenheit vernommen worden. Er weigert sich jedoch entschieden und beharrlich, die Namen der jungen Leute anzugeben, und hat der Kriminalpolizei erklärt, daß er sie niemals nennen werde. Der einjährige Dienst ihres Sohnes hat der Familie des Gastwirths Köhler infolge der zahlreichen Erpressungen, die der Schwindel nach sich gezogen hat, rund 15 000 Mk. gekostet.

— **In einem Münchener** Zuchthause wurde ein Gefangen-aufseher von einem Sträfling erschoten.

— **Vaihach**, 18. Jan. Gestern Abend um 9 Uhr wurde hier ein ziemlich heftiger, in vertikaler Richtung verlaufender Erdstoß verspürt, der von starkem unterirdischem Getöse begleitet war. Die Erscheinung rief indessen bei der Bevölkerung keinerlei Beunruhigung hervor.

\* **Mar seille**, 18. Jan. Das aus englischer Quelle stammende Gerücht, es sei hier ein Fall von Pest vorgekommen, entbehrt jeder Begründung. Es ist kein solcher Fall, auch nicht ein Fall von pestverdächtigem Erkrankten, zu verzeichnen.

\* **Gl asgow**, 18. Jan. Gestern um Mitternacht brach hier in den Lagerräumen von Currie u. Cie., welche u. a. 2000 Ballen Naphttha enthielten, Feuer aus. Die Flammen ergriffen auch mehrere Nebengebäude, welche sämtlich zerstört wurden. Der Schaden wird auf 40,000 Pfst. geschätzt.

\* **New York**, 17. Jan. In dem Waisenhaus in Dallas (Texas) brach Feuer aus. 15 Mädchen kamen in den Flammen um, 9 erlitten Verwundungen.

\* **Sydney**, 16. Jan. Ein furchtbarer Mord ereignet gegenwärtig ganz Australien. Ende September v. J. erschien in den Zeitungen zu Sydney eine Annonce, in welcher ein Mineraloge einen Gefährten sucht für eine Schiffsreise nach Western-Australien, um daselbst Gold in den Bergen zu suchen. Der Interessent nannte sich Harwood und legitimierte sich durch ein Zeugnis der Bergwerksschule zu Ballarat in Victoria und berief sich ferner auf einen „Bruder“, welcher hier, als Besitzer von Goldminen in Western-Australien, bekannt ist. Es meldete sich nun ein junger Mann Namens Preston. Preston studierte an der Universität zu Sydney Mineralogie. Nach Uebereinkunft reisten Harwood und Preston Mitte Oktober anstatt nach Western-Australien nach den Blauen Bergen, weil Harwood für diese Gegend mehr Ortskenntnisse zeigte. Sie benutzten die Eisenbahn bis Linder, um von dort die Berge zu besteigen. Preston kehrte nicht zurück. Am 24. Oktober erschien ein ähnliches Inserat mit rzejichnet von Butler. Hierauf meldete sich ein Kapitän Weller, derselbe brachte nach Newcastle eine Ladung und ließ sich dort auszahlen, er hatte daher viel Geld und soll auch viele kostbare Juwelen mitgebracht haben. Anfang November fuhren nach Butler und Weller zu den Blauen Bergen, und zwar zunächst nach Glenbrook. Von da aus fehlt jede Spur über den Verbleib des Kapitäns. Als am 28. November ein Eisenbahnzug einen Tunnel in der Nähe von Linder passierte, bemerkte ein Schaffner von der Plattform aus eine Leiche innerhalb des Gewölbes. Es wurde sofort Anzeige erstattet und so dann festgestellt, daß man die Gebeine des jungen Preston gefunden hatte. Er war der Baarschaft, etwa 200 Mk., sowie seiner Kleider beraubt. Der Kopf des Preston zeigte 23 Schüsse. In wenigen Tagen wurde nachgewiesen, daß Harwood und Butler ein und dieselbe Person waren. Es ergab sich nach Veröffentlichung des Bildes, daß Butler-Harwood unter einer ganzen Reihe von falschen Namen hier aufgetreten war. Butler-Harwood ist Engländer und seiner Sprache und Vorfahren nach gebildet und von guten Manieren. Das Gouvernement von New South Wales schrieb daraufhin eine Belohnung von 2000 Mark aus für die Auffindung der Leiche des Kapitän Weller. Dieselbe wurde von Bauern nach zwei Tagen in einem Wasserloch unweit Greenbrook gefunden. Der Leichnam war in ein Laken eingewickelt und mit Mehlern bedeckt. Es ist anzunehmen, daß Butler-Harwood der Mörder des Preston und des Kapitän Weller war und es ist wahrscheinlich, daß ersterer schon seit langer Zeit dieses furchtbare Geschäft betreibt. Infolge der Bekanntmachung dieser Mordthat meldete das Seemannsheim in Newcastle, daß ein Mann, ähnlich der Abbildung des Butler, am 23. November mit dem Segelschiff „Swanhillda“ nach San Francisco (Nordamerika) abgereist sei. Derselbe war von Sydney aus, woselbst er sich über Segelschiffe für direkte Linie nach

Süd-Amerika oder Süd-Afrika informierte, nach Newcastle verweisen, traf am 15. November dort ein und wohnte in dem Seemannsheim bis zur Abfahrt der „Swanhillda“. Jenes Schiff ist auf der direkten Route und segelt um das Cap der guten Hoffnung; eine Unterbrechung resp. ein Aufenthalt könnte somit nur dann eintreten, wenn eine Reparatur erforderlich ist. Zur Ergründung des Mörders sind sofort durch Kabel die Behörden sämtlicher Häfen bis San Francisco benachrichtigt worden. Ferner reisten am 8. Dezember mit dem englischen Postdampfer „Austral“ zwei Detektives über London-Newyork-Pacifi-Bahn nach San Francisco und es ist festgestellt, daß diese Beamten einige Tage früher als die „Swanhillda“ dort eintreffen, um derselben entgegenzufahren und somit den Mörder vor Landung verhaften zu können.

\* Fast in vollkommen erstarrtem Zustande traf auf hoher wildbewegter See Kapitän Preston vom Lübecker Dampfer „Neva“ auf seiner letzten Reise von Lübeck nach Neval einige Insassen eines offenen Bootes an, die schon 2 Tage auf offener See zugebracht hatten. Nach vielen Bemühungen ist es der „Neva“ gelungen, in der Nähe des kleinen Fahrzeuges zu gelangen und dessen Insassen in Sicherheit zu bringen. Die Verretteten waren auf der Reise von Windau nach Ahrensburg (Insel Dese) zum Besuch ihrer Familien anlässlich des Weihnachtsfestes.

\* In Ennigerloh ist eine Ehefrau an der Blutvergiftung gestorben. Sie hatte sich ein kleines Geschwür an der Nase mit einer Nadel durchgestochen, wodurch die Vergiftung entstand. Als die Aerzte herbeigerufen wurden, war eine Rettung nicht mehr möglich.

\* Aus Straubing wird berichtet: Dem Landrath Wieland haben die Bauernbändler der Bezirke Straubing, Bogen und Landau a. d. J. eine Kuh nebst Kalb geschenkt, als Ehrengeschenk für die großen Opfer, die er dem Bunde gebracht, und das energische Einschreiten gegenüber den Gegnern des Bundes. Wieland sagte in seiner Dankesrede, daß die Auszeichnung, die ihm zu Theil wurde, wohl der schönste Orden für einen Landwirth sei und daß er sich keine schönere „Dekoration“ für einen Bauern denken könne.

\* Aus Antwerpen meldet man, daß der französische Gesandte in Mexico an Bord des Pan in Acapulco eingetroffenen Land-Dampfers „Madeleine“ eine Untersuchung eingeleitet hat, welche ergab, daß auf dem Schiffe eine Kesselexplosion stattgefunden hatte, welche den Tod von 7 Mann zur Folge hatte. Es ist anzunehmen, daß die Mannschaft bei der jetzigen Anlage, welche die Feuerung nicht durch Kohlen, sondern durch Masuth bewirkt, die nöthige Vorsicht habe fehlen lassen, und daß dadurch eine Gasexplosion stattgefunden hat. „Madeleine“ wurde in Acapulco ausgebessert und erhielt darauf die Erlaubniß zur Weiterfahrt nach San Francisco. Raum aber war der Dampfer abgegangen, als er durch Flaggenzeichen die Hilfe der Polizei erbat. Der Obermaschinenist und der zweite Offizier hatten sich in Folge eines Wortwechsels auf Pistolen gefordert. „Madeleine“ ist ein ursprünglich deutsches Schiff und gehörte bis zum vorigen Jahre als „Hafis“ der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Bremerhaven.

\* Man schreibt aus Utrecht: Die hier bestehende genossenschaftliche Brodbäckerei „Eintracht“ hat beschlossen, die Jahresdividende in der Form auszugeben, daß die Mitglieder eine ganze Woche hindurch „Freibrod“ erhalten sollen. Vielleicht befolgen die großen Münchener und Berliner Brauereien diese Methode der Utrechter „Brodbäcker“, kehren zur Natural-

wirthschaft zurück und gewähren ihren Aktionären je nach dem Ausfall der Geschäftsergebnisse eine oder mehrere Wochen — Freibrod?

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

H. B. Berlin, 19. Jan. Der Reichskanzler Fürst Hohenhausen hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses auf die gestrigen Bemerkungen des Abg. Limburg-Sturum über den Vekert-Litkov-Prozess Erklärungen abgegeben, worin er sagte, der Prozess sei nicht zu vermeiden gewesen. Durch Verhandlungen innerhalb der Ressorts war nichts zu machen. Er erklärte, daß er überall die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen werde, wo er Verleumdungen von Beamten in der Presse begegne. Er bemerkte dann noch, daß Frhr. v. Marschall nichts gethan habe, ohne fortlaufend das Staatsministerium in Kenntniß gesetzt zu haben. Wie man aus dieser Sache einen Mangel an Einheitlichkeit des Ministeriums herleiten könne, sei ihm unverständlich.

HB. München, 19. Jan. Die Mittheilung von gemeinsamen Manövern der bayerischen Armee mit preussischen Truppen hat nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ Anspruch auf Richtigkeit. Die Manöver werde Kaiser Wilhelm in seiner Eigenheit als Bundesfeldherr leiten. Einzelheiten sind noch nicht festgelegt.

Wilhelmshaven, 19. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 50	104 05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 30	103 85
3 pCt. do.	98 20	98 75
4 pCt. Preussische Consoles	103 50	104 05
3 1/2 pCt. do.	103 30	103 85
3 pCt. do.	98 50	99 05
3 1/2 pCt. Oldemb. Consoles	102 10	103 50
3 pCt. do.	97	98
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101 50	—
4 pCt. do. do. Städte zu 100 Mk.	101 75	—
3 1/2 pCt. do. do.	101	102
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Handb. seitens des Inhabers)	102 50	103 50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97 10	97 55
3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefanleihe	128 35	129 15
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105 10	105 65
3 1/2 pCt. Pfandbr. der Westb. Hypoth.-Bank umh. bis 1900.	99 30	99 85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbrief-Bank vor 1905 nicht auslösbar	104 20	104 50
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100 45	100 75
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168 15	168 95
Bechl. auf London kurz für 1 Pst. in Mk.	20 32	20 42
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 155	4 205

Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 5 1/2

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Baromet. stand)	Südt. Temperatur.	Nördl. Temperatur.	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.		Niederschlagshöhe.
							Witterung.	Witterung.	
Jan. 18. 2 30 h Mitt.		76.5	0.3		SW	1	10	ca	
Jan. 18. 8 30 h Abd.		762.0	-0.1		SW	1	10	ca	
Jan. 19. 8 30 h Mitt.		764.1	0.0		SW	2	10	Webel	0.3

**Verdingung.**  
4300 m tief. Bretter u. 2500 m tief. Planken f. Fußboden, im Mai od. Juni d. J. zu liefern, sollen am 8. Februar 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.  
Wilhelmshaven, den 12. Jan. 1897.  
**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verwalt.-Angelegenheiten.  
Heute Mittwoch, den 20. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, Neuestraße 2:

**Fortsetzung**  
der  
**Zwangsversteigerung.**  
Es kommen zum Verkauf:  
Wollgarne, andere Wollfäden u. Frottirhandtücher, Badetücher, wollene Kinderanzüge u. Damenjacken.  
Reverey, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsverkäufe.**

Am **Mittwoch, d. 20. Jan. d. J.**, sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

**Nachm. 3 Uhr in Gerwich's Wirthshaus zu Bant:**  
1 Nähmaschine;

**Nachmittags 3 Uhr in Rath's Wirthshaus zu Neubremen:**  
1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Tisch und 1 Bettstelle;

**Nachm. 3 Uhr in Pering's Wirthshaus zu Kopperhörd:**  
1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Tischdecken, Gardinen, Figuren und Vasen etc.;

**Nachm. 3 Uhr in Rantmann's Wirthshaus daselbst:**  
1 Bett mit Bettstelle, 1 Tisch, 4 Hohlstühle, 3 Tisch- u. Decken u. 2 Gardinenkasten;

**Nachm. 3 Uhr in Follers Wirthshaus zu Neuenmühlenteiche:**  
1 Sopha, 1 Sophatisch, 4 Stühle und 1 Tischdecke;

**Nachm. 3 Uhr in Sabewasser's Wirthshaus zu Heppens:**  
1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Leppich, 2 Bilder u. 2 Fach Gardinen mit Kästen;

**Nachmittags 3 Uhr in Raes Wirthshaus daselbst:**  
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kom-

mode, 1 Waschtisch u. 1 Spiegel;  
**Nachm. 4 Uhr in Tiedler's Wirthshaus zu Kniphauserfel:**  
1 Kleiderkranz.

**Körper.**  
Gerichtsvollzieher in Jever.

Anzuleihen gesucht  
**5—6000 Mk.**

gegen pupillarisch sichere I. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen.  
Heppens, 18. Januar 1897.

**H. P. Harms.**

Zwecks lohnender Geschäfts-Vergrößerung wird ein Kapital von  
**15000 Mk.**

von einem prompten Zinszahler auf sofort anzuleihen gesucht.  
Gefl. Offerten unter Chiffre 120 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten**  
eine **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.  
Kopperhörd, Hauptstraße 26.

**Zu vermieten**  
ein **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zum 1. Februar für 1 oder 2 Herren.  
Wilhelmstraße 5.

Zum 1. Febr. oder später eine 3r.  
**Wohnung**  
mit Stall und Keller zu vermieten.  
Neue Wilhelmshabenerstr. 66.

**Zu vermieten**  
ein **möblirtes Zimmer.**  
Karlstraße 8.

Das. 1 **Kinderfahrstuhl** zu verk.

**Zu vermieten**  
z. 1. Febr. eine ger. **Oberwohnung.**  
Neubremen, Bremerstr. 7.

**Zu vermieten**  
ein gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** nahe Thor I. Zu erfragen  
Börfenstraße 38, pt.

**Eine Bräun. Unterwohnung,**  
niedr. Part. mit sep. Eingang, ist zum 1. Februar oder später zu vermieten.  
Preis 300 Mk. Näheres bei  
**Eden**, Bismarckstr. 29, am Part.

Freundliche 4räumige  
**Oberwohnung**

mit Wasser und allem Zubehör zum 1. Mai preiswerth zu vermieten.  
Bismarckstraße 18a.

**Zu vermieten**  
eine **Stube mit Kochrichtung.**  
Neubremen, Mittelstr. 33, r.

**Zu vermieten**  
eine **Unterwohnung** zum 1. Febr. oder später.  
**C. Wammen**, Genossenschaftsstr. 17.

**Ein anst. junger Mann**  
kann Logis erhalten.  
Kaiserstraße 56, Hinterh. r.

Wer ertheilt einem jg. Mädchen **Unterricht in der einf. u. dopp. Buchführung?** Off. erb. m. Ang. des Honorars u. Lehrg. unter „Buchführung“ an die Exped. d. Bl.

Unterzeichneter hat

**Erde**

zu verkaufen. Annehmer wollen sich **Sonabend, den 23. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, bei Gastwirth Becker, Eckeriege, versammeln.

**Fr. Lauts, Bant.**  
Von Donnerstag ab habe stets große und kleine

**Schweine** zu verkaufen.  
**C. Bartling**, Tonndiech Nr. 9.

Ein gut erhaltener  
**Tresen**  
zu kaufen gesucht.

**Rheinischer Hof**, Bismarckstr. 5.

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter gut erhaltener **Kinderwagen.** Daselbst zu mieten gesucht ein **Pianino.** Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Zu mieten gesucht**  
eine herrschaftliche **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. März. Offerten unter A. B. 100 an die Exped. dieses Blattes.

**Miethgesuch.**  
**Zaden mit Wohnung** an guter Lage der **Wilhelmshabenerstr.** für ein kleines feineres Geschäft, per sofort oder spätestens zum 1. Mai. Offerten unter H. S. 777 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schweine**  
zum Weitersüttern zu verkaufen.  
Tonndiech 14.

**Gesucht**  
ein **Stundenmädchen.**  
Kasinostraße 2, II. r.

**Ein Mädchen**  
sucht **Stellung** bei Privatens auf gleich oder zum 1. Februar.  
Altheppens, Annenstr. 76.

**Ein Mädchen,**  
welches Lust hat die Blumenbinderei zu erlernen, gegen Vergütung gesucht.  
Bismarckstraße 25.

**Gesucht**  
auf sofort zwei **Arbeitsfrauen** auf längere Zeit.  
**Hotel Burg Hohenzollern.**

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen.**  
Altestraße 22.

**Gesucht Malerlehrling**  
auf gleich oder Ostern.  
**Carl Schmidt**, Maler, Bremen, Hohestraße 9.

**Gesucht**  
auf sof. oder Ostern ein **Schmiedegeselle** und zwei **Lehrlinge.**  
**Carl Reichgräber**, Schmiedemstr., Aurich, Wallstraße 82.

**Gesucht**  
zum 1. Februar ein **Dienstmädchen** bei leichter häusl. Arbeit.  
Börfenstraße 21, 2 Tr. r.

**Gesucht**  
auf gleich oder später jg. **Mädchen** zum Vernen, sowie ein jg. **Mädchen**, welches bereits im Garniren thätig war.  
**S. Sassen**, Fußgeschäft.

**Gesucht**  
auf sogleich ein **Schuhmachergeselle.**  
**G. Frerichs**, Rooststr. 108.

**Gesucht**  
z. 1. Febr. ein jg. **Mädchen** als 2. Dienstmädchen neben einem Fräulein.  
Kaiserstraße 60, I.

**Suche**  
per sofort und zu Februar thätige **Mädchen** mit guten Zeugnissen.  
**Gibens** Adv.-Bür., N. Wilh. Str. 77.

**Ein pens. Mar.-Feldwebel,**  
der in **Wilhelmshaven u. Umgegend** sehr gut lokalisiert ist, **übernimmt Vertretungen** speziell in **Wein, Spirituosen** etc. **Gefl. Offerten** werden unter **A. K.** an die Exped. d. **Wilhelmsh. Tagebl.** erbeten.

**Verkauf**  
am Sonntag in Buschmann's Restaurant ein schwarzer **Perrenhut** (rothes Futter). Umzutauschen  
Augustenstraße 3, pt.

**Verloren**  
auf dem Wege von Marktstraße nach der Ulmenstraße ein **Handkorf.** Abzugeben gegen Belohnung  
Marktstraße 10.

**Verloren**  
ein an einer Kette hängender **silberner Stab**, dessen Ende eine Hand darstellt. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Ein besseres jg. **Mädchen** sucht Stellung bei größeren Kindern oder im Haushalt. Offerten unter X. Y. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Guten bürgerlichen Mittagstisch** zu haben.  
Marktstraße 25, 1 Tr. I.

**Frisches Schweine-**  
**Pökelfleisch**  
eingetroffen.

**G. Lutter.**

# Ausverkauf.

Das von der Konkursmasse künstlich erworbene  
**Manufactur- und Confectionslager**

stelle von heute an zum Ausverkauf. Preise staunend  
 billig.

**Frau Herm. Meyer,**  
 Ecke Bismarck- und Götterstraße am Park.

## Jede Hausfrau

kann die Bettwäsche jetzt billiger fertig genäht kaufen  
 als sie selbst anfertigen. Es kosten:

- Dedenbezüge von starkem carrirten Baumwollzeug . 2,60.
- Rissenbezüge dazu passend pr. Stück . . . . . 0,80.
- Dedenbezüge von Dowlas oder Hemdentuch . . . . . 2,60.
- Rissenbezüge dazu passend . . . . . 0,80.
- Dedenbezüge von Dowlas oder Hemdentuch aus einer  
 Breite, ohne Naht, pr. Stück . . . . . 3,50.
- Rissenbezüge dazu passend . . . . . 1,00.
- Dedenbezüge von Louisianatuch oder gestr. Damast 3,90.
- Rissenbezüge dazu passend . . . . . 1,20.

Sämmtliche Bezüge sind vollkommen groß, sehr sorgfältig genäht und mit  
 Knopfverschluß.

Fertige Betttücher in der Mitte ohne Naht, sorgfältig ge-  
 sämmt, aus Barchend mit rothem Rand per St. 1,25,  
 1,40, 1,75 und 1,90.

aus Halbleinen per Stück 1,50, 2,00, 2,35 und 2,60 Mark.  
 aus kernigem Leinen per Stück 2,35, 3,00 und 4,00 Mark.

Betten- und Wäschegechäft von  
**A. Kickler, Moonstraße 103.**

## „Zum grünen Hof“ in Schaar.

(Inhaber: H. Bruns.)

Zu der am Mittwoch, den 20. Januar, stattfindenden Einweihungsfeier der  
 größeren Bequemlichkeit wegen von 7 1/2 Uhr  
 an

### Fahrtgelegenheit

per Omnibus von Herrn S. Lohls Restaurant aus.

## !!!Natur = Seltenheit!!!

### Ein blühender Kirschbaum

ist bei freiem Entree im Gasthof „Zur Deutschen Eiche“, Kopperhöfen, zu  
 sehen, wozu freundlichst einladet

der Besitzer: **J. Sperling.**

## Heilanstalt Schellhorn Berg bei Preetz in Holstein.

Privat-Kurhaus für Gemüthsranke  
 und an Verstimmungszuständen Leidende.

Im vorigen Jahre neu erbaut. Herrlich gelegen. Freundlich ein-  
 gerichtet und mit allen entsprechenden Einrichtungen versehen. Möglichste  
 Berücksichtigung einer freien Behandlung der Kranken. Herren- und Damen-  
 haus. In geeigneten Fällen Familienanschluß. Prospekt auf Verlangen.  
**Eröffnet am 1. Januar 1897.**

**Dr. Jaspersen.**

### Inhoffen's gebrannter Kaffee mit dem Bären

liefert anerkanntermaßen ein Getränk von exquisitem Geschmack  
 und hochem Aroma. Käuflich zu 80, 85, 90, 95 u. 100 Pf.  
 per 1/2 Pfd.-Pack in fast allen besseren Colonialwaaren-  
 geschäften. Nur acht mit Marke „Bär“.

## Zu vermietthen

zum 1. Mai 2 schöne Wohnungen  
 von 4 oder auch 5 Räumen mit  
 abgesehl. Korridor nebst Zubehör.  
**W. Schütte, Bant am Markt.**

## Entlaufen

eine **Ulmer Dogge**, grau mit  
 weißem Fleck auf der Brust, auf den  
 Namen „Lord“ hörend, mit Gurt vom  
 Offiziersjübel um den Hals. Auskunft  
 erteilt die Exped. d. Bl.

## Burg Hohenzollern.

Mittwoch, den 20. Januar 1897:

## II. Sinfonie-Concert,

ausgeführt vom  
**Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons.**

— Dir.: R. Rothe —

unter gütiger Mitwirkung der Oratoriensängerin Fr. Louise Vespermann  
 aus Weener und hiesiger geschätzter Solisten, sowie des Singvereins  
 (gemischter Chor) und des Bürgergesangsvereins.

### Programm:

#### I. Theil.

**Ouverture** z. Shakespeare's Richard III. von Volkmann.  
**Les Preludes**, sinfonische Dichtung von Liszt. Mit Er-  
 klärung.

#### II. Theil.

### Dornröschchen.

Dichtung von Franz Bonn, für Soli, Chor und Orchester von K.  
 von Perfall.

- Dornröschchen . . . . . Sopran.
- Der König, Dornröschens Vater . . . . . Bass.
- Der Königssohn . . . . . Tenor.
- Die Fee . . . . . Alt.

Chor des Volkes. Chor der Jäger. Chor der Waldgeister.

Textbücher zu „Dornröschchen“ sind bei Gebr. Ladewigs und an  
 der Kasse käuflich.

## Anfang präcise 8 Uhr.

**NB.** Der Reinertrag ist für ein Geschenk  
 der hier neu zu erbauenden Kirche bestimmt.

## Gutes Logis Beamten-Vereinigung.

Augustenstraße 3.

Zur bevorstehenden Ball-Saison  
 empfehle:

- Decorations-Fähnchen
- Cotillon-Orden
- Snall-Bonbons
- z. z.

**J. G. Müller**

Moonstraße 94.

## Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.

m. b. H.

Tagespreise:

	a Pfd.
Schellfische, groß	30 Pfg.
„ mittel	20 Pfg.
„ klein	15 Pfg.
Cablau 20, mittel	20 Pfg.
Steinbutt, groß	140 Pfg.
„ mittel	100 Pfg.
„ klein	60 Pfg.
Seezungen, groß u. mittel	170 Pfg.
„ klein	110 Pfg.
Roßzungen	60 Pfg.
Seedorf	20 Pfg.
Schollen, groß 30, mittel	25 Pfg.
„ klein	20 Pfg.
Tafelzander	55 Pfg.
Flußhecht	60 Pfg.
Larbutt	60 Pfg.
Karpfen	60 Pfg.
Lachs (rothfleischig)	120 Pfg.
Suppenkrebse pr. Schock	400 Pfg.

Telephon Nr. 53.

## Wilhelmshavener Schiessverein

**Tanz-Übungskunde**  
 am **Dienstag, den 19. d.,**  
 Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Restaurant „Zum Kaffhäuser“.

## Wilhelmshavener Lehrer-Witwen- u. Waisenkasse.

### Generalversammlung

**Donnerstag, den 30. Januar,**  
 abends 8 Uhr,  
 in Bocke's Hotel.

#### Tagesordnung:

- 1) § 12b u. c der Best.
- 2) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet mit  
 Hinweis auf § 14 der Best.

**Der Vorstand.**

## Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein frätiger  
**Junge** geboren.

Nel, den 18. Januar 1897.

**J. Volbehr** u. Frau  
 geb. Hagen.



## Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 3 Uhr starb  
 in Folge eines Herzschlags mein  
 lieber Mann, unser lieber Vater,  
 Groß- und Schwiegervater, der  
 Schmied

### Wilhelm Adam

im Alter von 54 Jahren, was  
 wir allen Verwandten, Freunden  
 und Bekannten betrüben. Herzlich  
 zur Anzeige bringen.

Bant, den 18. Januar 1897.

Die trauernde Wittwe  
**Dorothea Adam** geb. Wägener  
 nebst Kindern,  
 Schwieger- u. Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Donnerst-  
 tag, den 21. Jan., Nachm. 3 Uhr,  
 vom Sterbehause (Schlossstr.  
 Nr. 20) aus statt.



## Codes-Anzeige.

Am Dienstag Morgen 3 Uhr  
 entschlief nach langer schwerer  
 Krankheit unser lieber Sohn und  
 Bruder

### Hermann

im zarten Alter von 1 Jahr und  
 8 Monaten. Um stillen Beileid  
 bitten die tiefbetrübten Hinter-  
 bliebenen

**Alexander Danczyk**  
 und Frau.

Die Beerdigung findet am  
 Freitag, den 22. Januar, Nach-  
 mittags 2 Uhr, vom Trauerhause  
 aus statt.

## Codes-Anzeige.

Heute Nacht 1/3 Uhr verschied  
 nach langem schweren Leiden,  
 gestärkt mit den heiligen Sakra-  
 menten, meine einzige geliebte  
 Tochter

### Johanne

im blühenden Alter von 24 Jahren,  
 welches mit der Bitte um stille  
 Theilnahme tiefbetrübt zur An-  
 zeige bringt

Wilhelmshaven, 19. Jan. 1897.

Frau Wwe. **Jansen.**

Die Beerdigung findet am  
 Freitag, den 22. d. Mis., Nach-  
 mittags 3 Uhr, vom Sterbehause  
 (Marktstraße 18) aus statt.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich scheue weder vor einem Clat zurück, noch fürchte ich das Mißlingen des Beweises, daß mein Schützling der wahre Nachkomme Ihres Vaters und seiner bald nach der Geburt des Knaben verstorbenen Gemahlin ist. Die Zeit, wann ich reden und handeln werde, richtet sich ganz nach dem Ausgang Ihrer Bewerbung um die Hand der Frau Majorin. In Ihrem eigenen Interesse rathe ich Ihnen daher, diese Idee nicht weiter zu verfolgen, denn sollte es Ihnen wider Erwarten gelingen, jener Dame das Jawort zu einer Verbindung mit Ihnen abzu-pressen, — Ihr leicht zu berebender Vetter wird vielleicht nichts dagegen einzuwenden haben, da ihm damit die Sorge wegen des Erblichens seines Namens und Geschlechts abgenommen würde — dann wird der Ausbruch der Katastrophe jener Vergewaltigung des Willens einer allein stehenden Dame unbedingt auf dem Fuße folgen.“

Der Baron war zu aufgeregt, um den Zusammenhang zu ahnen, der in der Drohung der Rätin lag, mit der Veröffentlichung ihres Geheimnisses dann nicht mehr zu zögern, wenn seine Bewerbung um die Hand der Majorin von Erfolg sein würde. Er hätte sich zunächst doch fragen müssen, aus welchem Grunde betonte diese Frau das Eintreffen jenes Ereignisses? Aus Eifersucht würde sie doch schwerlich handeln, und das Schicksal der Baronin Billi konnte ihr doch gleichgültig sein. Indem der Baron die Drohung der Rätin kaum beachtete oder unterschätzte, beging er einen noch größeren Fehler, als mit der Weigerung der Zahlung von weiteren Schweigegeldern, durch welche er die Rätin zwang, nunmehr jede Rücksicht gegen ihn fallen zu lassen. In seinem Hirn hatte ein düsterer Entschluß bereits die Oberhand gewonnen. Sein Blut besand sich in gährender Aufregung und seine Blicke schweiften in die Runde, ob Jemand sein Zusammensein mit der Rätin beobachtete. Aber keine Menschenseele war in der Nähe, um ihn her herrschte nur die andachtsvolle Stille des herrlichen Sommerabends.

„Auf Ihre soeben gehörte Antwort“, begann der Baron mit seltsam vibrierender Stimme, „habe ich nur noch eine Frage an Sie zu stellen: Weiß Ihr sogenannter Schützling bereits um den Schritt, den Sie gegen mich thun wollen?“

Die Rätin, welche sich anschickte, den Fuß auf die Brücke zu setzen, drehte sich noch einmal nach dem Baron um, welcher die Arme auf den Rücken gelegt, einige Schritte vor der Brücke stand und nervös seine Reitpeitsche hinter sich durch die Luft sausen ließ.

„Die Frage können Sie sich eigentlich selbst beantworten, Baron Wolfsburg“, höhnte die langsam sich Entfernende. „Wäht der junge Herr, auf welchen Namen er Anspruch hat, dann befinden Sie sich längst dort, wohin Sie gehören! Auf Wiedersehen! — Ich wünsche gut zu schlafen, Herr Baron von Wolfsburg!“

Der starke, aufs Aeußerste gereizte Mann, die Beleidigung der Gegnerin überhörend, athmete erleichtert auf. Er hatte also nur sie allein zu fürchten. War sie unschädlich gemacht, dann konnte er wieder frei aufatmen. Seine Pulse slogen und die Augen traten ihm aus den Höhlen. Mit zwei langen Sprüngen stand er im nächsten Augenblicke zwischen dem Geländer der Brücke.

„Weib — Teufel!“ kam es knirschend über seine Lippen. Gleichzeitig folgte in der Luft ein blitzartiges Niedersausen des schweren silbernen Knauers der Reitpeitsche, ein kurzer Ausschrei der Rätin, dann ein Ringen und Stöhnen des Opfers, ein Krachen des Brückengeländers und gleich darauf flog ein dunkler Körper in das hochauflitzende Wasser, dessen Wellen sich über ihm schlossen.

VI.

Das alte Schloß Wolfsburg mitten in einem gut gepflegten Park gelegen, bildete mit den Wirtschaftsgebäuden ein regelmäßiges, festungsartiges Viereck, zu dem über einen tiefen Wassergraben eine Brücke führte. Das Herrenhaus selbst war ein gothischer Bau, dessen Aeußeres in architektonischer Beziehung auf den Beschauer einen nichtern Eindruck machte, da es noch aus der Zeit stammte, in welcher der gothische Stil in Deutschland der künstlerischen Vervollkommnung harzte. Eine Renovierung des Schlosses, welche Baron Herbert vor etwa dreißig Jahren an ihm vornehmen ließ, erstreckte sich vorzugsweise auf das Innere. Und hier war nichts gespart worden; herrliche Skulpturen und Malereien zierten die Wände und Treppenaufgänge und schwere Teppiche in altdeutscher Stickerei bedeckten Stufen und Korridore.

Die Kosten der inneren Renovierung und der überaus glänzenden Ausstattung des Schlosses, welche Baron Herbert

vor seiner Vermählung hatte ausführen lassen, waren vielleicht die Hauptursache des finanziellen Rückgangs des Besitzers gewesen; wenigstens behauptete das Baron Wolf und oft nach Jahren noch zog sich dessen Stirne kraus, wenn er die glänzenden Räume und Lieferanten verglich. Für ihn war jener Glanz nur werthloser Blunder, ein schöner Waldkomplex mit hundertjährigen Eichen, eine gut arrondirte Koppel Land, ein prächtiger Bestand an Zuchtvieh, und vor allem schöne Pferde, die auf allen landwirtschaftlichen Ausstellungen die ersten Prämien erhielten — das war der Mittelpunkt, um den sich seine Wünsche bislang gedreht hatten. Für Kunst und Litteratur besaß er nicht das geringste Interesse. Nur den Freuden inter pocula war er nicht abhold. Sein Weinkeller, seine kleinen Soupers, die er namentlich im Winter seinen Freunden in der Umgegend gab, waren berühmt. Dem prächteliebenden Vetter hatte Baron Wolf gleich bei der Uebnahme der Verwaltung des Schlosses rüchthaltlos eröffnet, daß zunächst jede weitere Ausgabe für Luxus aufhören müsse, da sonst eine geregelte Finanzwirtschaft niemals wieder herzustellen sei. Baron Herbert hatte das versprochen, da er selbst ein sah, daß in der alten Weise nicht weiter gewirtschaftet werden konnte.

Am Morgen nach dem Zusammenreffen mit der Rätin stieg Wolf mit sicheren, festen Schritten die Freitrepppe zum Herrenhause hinauf, um mit dem Vetter und der Nichte gemeinschaftlich das Frühstück einzunehmen. Er befand sich offenbar in guter Laune, kein Zug seines strengen, harten Gesichtes verrieth den Sturm, der sein Inneres gestern Abend aufgewühlt hatte. Um seine Mundwinkel spielte sogar ein siegesbewußtes Lächeln, als er die breite Marmortreppe zu den oberen Gemächern des Schlosses emporstieg und an die Thür eines Zimmers klopfte, aus dem gleich darauf das helle „Herein!“ einer Frauenstimme herausschallte. Es war das Zimmer der Baronin Billi; die junge Dame begrüßte den Onkel ernst und zurückhaltend bei seinem Eintritt. Die von dem Besuch sichtlich überraschte schöne junge Wittwe trug heute dasselbe einfache, helle Sommerkleid, das sie bei der Begegnung mit dem Assessor Meiners getragen hatte, und das ihre herrliche Figur in vortheilhafter Weise erscheinen ließ. Des Barons Blicke hingen mit leidenschaftlicher Gluth an der hohen, thaurischen, junonischen Erscheinung. In diesem einfachen Kleide mit weißer, hausmütterlicher Kaptschürze hatte er Billi noch nie gesehen; sie trug seit dem Tode des Majors, ihres Gatten, stets schwarze oder dunklere Stoffe. War diese Idealgestalt wirklich dem Sumpf entsprossen, wie die Rätin gestern behauptete? fragte sich Wolf.

„Ich sah soeben an meiner Uhr, daß ich zum Frühstück zu früh erschienen bin“, begann Wolf, „und möchte diese Viertelstunde dazu benutzen, Dir einen Plan vorzulegen, dessen Du bestrebst der Ausschmückung und Instandsetzung der alten Groite im Park neulich bei Tisch erwähntest. Bork, mein alter Studienfreund — Du weißt ja bereits, daß er sich auf unbestimmte Zeit bei mir einquartiert hat — ist ein tüchtiger Zeichner; er hat an Ort und Stelle eine Zeichnung entworfen, die Dir gewiß gefallen wird. Hier ist sie.“

Der Baron entsaltete bei diesen Worten ein Blatt Papier, auf dem in bunten Farben das Arrangement einer Grotte entworfen war, von dem er entzückt schien. Auch Billi, welche hinzutrat, fand den Plan hübsch, meinte aber mit ziemlich gleichgültiger Miene, daß sie zu der Ausführung des Planes nicht ratthen müge, da sie zu kostspielig sei; unter diesen Umständen verzichte sie von vornherein auf die Anlage der Grotte. Sollte sie später auf dieselbe zurückkommen, so hoffe sie, daß ihr Gärtner auch ohne erhebliche Kosten den Lieblingsplatz ihrer Kinderjahre wieder in Stand setzen würde. Zur Befriedigung jeder Laune wären sie doch nicht reich genug.

Der Baron hatte sich bei diesen Worten tief auf die Zeichnung gebeugt, und sich vor Aegerger über die kühle Zurückweisung seiner Gefälligkeit in die Lippen gebissen. Oh, er verstand sie nur zu gut; es war nicht das erste Mal, daß er sich ihr mit einer Aufmerksamkeitsnäher, aber stets hatte sie für seine Geschenke kühl gedankt oder, wenn sie dieselben nicht gut ablehnen konnte, sie unbeachtet zur Seite gelegt.

„Du übertriebst, Billi“, entgegnete der Baron sich aufrichtend und zu einem Lächeln zwingend. „Woher weißt Du denn, daß wir nicht reich genug sind, eine solche Laune zu erfüllen? Da es meine reizende Nichte ist, die sich ein Plätzchen wünscht, wo es sich angenehm träumen läßt, so verstehe es sich von selbst, daß die Frage wegen der Kosten erst in zweiter Linie kommt. Darüber wäre also kein Wort mehr zu verlieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 18. Jan. Der frühere Fischzüchter Christian Wagner, welcher vor mehreren Jahren schon einmal wegen Beleidigung S. K. H. des Großherzogs zu einer Freiheitsstrafe

verurtheilt, hernach aber begnadigt worden war, hatte sich unlängst wieder vor dem Großherzogl. Landgerichte wegen Beleidigung S. K. H. des Großherzogs zu verantworten und wurde zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. Auf das Gnadengesuch des Verurtheilten hin, welches außerdem noch durch die Unterschrift von mehr als 300 Bürgern der hiesigen Stadt bekräftigt war, hat S. K. H. der Großherzog die neunmonatliche Gefängnißstrafe in eine solche von einem Monat umgewandelt und somit 8 Monate der Strafzeit im Wege der Gnade erlassen. (Gen.-Anz.)

Norderney, 14. Januar. Der „W.-B.“ wird geschrieben: Sicherem Vernehmen nach hat die Bewegung gegen die im Jahre 1895 erfolgte der Erhöhung der Kurtaxe, welche auf den Besuch des Bades ohne Zweifel schädigend eingewirkt hat, zwar nicht zu einer Herabsetzung, wohl aber dahin geführt, daß von dem Domänen-Ministerium für Familien wesentliche Erleichterungen zugesandt worden sind. Außerdem sollen Wochenkarten eingeführt werden, deren Werth in Anrechnung gebracht wird, wenn sich der Inhaber zu längerem Aufenthalt entschließt und damit zur Abgung einer Kurkarte gezwungen ist. Die günstige Wirkung dieser Maßregeln wird sich auch im Säckel der Badeverwaltung sehr bald zeigen. Besonders günstig wird auf den Besuch unseres Bades auch die vor Kurzem angefordigte Einführung fester, nicht mehr nach wechselndem Fahrplan verkehrender Tages- und Nachtschnellzüge in den Richtungen nach Berlin und Röllin einwirken. Sie sind dadurch ermöglicht worden, daß die zwischen Norddeich und Norderney verkehrenden Dampfer infolge der Hafensorktion ebenfalls nach festem Fahrplan, unabhängig von Ebbe und Fluth, fahren werden.

Dsnabrück, 16. Jan. Seit einigen Tagen ist von hier ein Schlachtergehele mit der noch nicht 18 jährigen Tochter seines Meisters verschwunden, nachdem letztere auf das Sparfaßbuch ihres Vaters sich etwa 1000 M. hat auszahlen lassen. Wie jetzt bekannt wird, ist die Tochter in Amsterdam vollständig mittellos in Haft genommen worden, während der Entführer spurlos verschwunden ist.

Briefkasten.

M. K. 100. Der f. Zt. zum Kommandanten S. M. S. „Kaiserin Augusta“ ernannte Korv.-Kapt. Hellhoff hat dieses Kommando krankheitsshalber nicht übernehmen können, ist vielmehr bis zu seiner Entbindung von diesem Kommando von dem Korv.-Kapt. Walther (Heinrich) vertreten worden und zwar vom 2. Oktober bis 31. Dezember 1896.

Courzzettel der Odenburger Genossenschafts-Bank.

Table with columns for bank name, interest rate, and amounts. Includes entries for Odenburg, Deutsche Reichsanleihe, Preussische Consols, etc.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankhehen oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a., mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers und Königs findet auch in diesem Jahre ein Festmahl der hiesigen Bürgerschaft und der Vertreter der bürgerlichen Behörden im Hotel Hempel am 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Rufen zur Einzeichnung für die Theilnehmer liegen aus im Hotel Hempel, bei Herrn Ernst Meyer (Roonstraße), im Hotel Arning und im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1897. Der Magistrat. Dr. Ziegner-Gnühl tel.

Zu vermieten

ein Laden mit Wohnung nebst Laden-Einrichtung. Ferner eine dreiräumige Oberwohnung zum 1. Febr. Jos. Kasten, Neue Wilhelmshavenerstr. 31.

Zwei zu 5 Proz. verzinliche sichere Hypotheken in Beträgen von 3000 u. 5000 Mk.

zu cediren gesucht. Wilhelmshaven. B. H. Bährmann, Bankgeschäft.

Großer Laden mit Wohnung, an bester Lage, Roonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, worin bis jetzt ein Weißwaaren- resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf den 1. Mai anderweitig zu vermieten. Näheres bei J. H. Popken, Rönigstr. 50.

Zu vermieten auf sofort oder später eine 4räumige Unterwohnung mit Zubehör. Mietpreis 270 Mk. Fr. Hebien, Schulstraße 28.

Zu vermieten per sofort ein möblirtes Zimmer. Roonstraße 105.

Zu vermieten auf sofort oder später ein freundlich möblirtes Zimmer. Ulmenstraße 20, pt. r.

Zu vermieten zum 1. Februar ein Laden. Ecke Grenz- und Börsestr. 2.

Möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Kielerstraße 62, I.

Möbl. Wohnungen für die Direktion u. Mitglieder des Circus Leo & Victor gesucht. Gesl. Offerten abzugeben beim Geschäftsführer Pilsch im Circus.

Zu miethen gesucht zum 1. Mai eine Bräun. Wohnung mit Zubehör eventl. mit Wasserleitung von einem jungen Ehepaar. Offerten sind bis zum 23. d. Mts. u. X. 100 an die Exp. d. Bl. einzur.

Zu verkaufen 30 Ind. Altlandsheer. Süderdechenhausen bei Waddewarden. Heinrich Busma, Landwirth.

Ein Kinder mädchen wird gesucht. Hempel's Hotel.

Gesucht eine 3r. Wohnung zum 1. Mai auf preuß. Gebiet. Off. u. G. S. 11 an die Exped. d. Bl.

Suche zu Ostern einen Sohn rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen als Lehrling. Johann Roden, Rotes Schloß.

Gesucht ein fixer Kaufbursche. Wily. Schlüter.

Suche zum 1. Februar ein durchaus zuverlässiges anständiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Adlerapotheke, Bismarckstr. 19.

Gesucht für einen großen bürgerlichen Haushalt zum 1. März oder später eine erfahrene Haushälterin gesucht, am liebsten Wittwe. Offerten unter „F. J.“ bitte an die Exped. d. Bl. zu senden.

Man trinke den vorzüglichsten geb. Java-Kaffee von JANSONIUS. Leer-Groningen.

In allen besseren Colonialwaaren-Geschäften in 1/2 und 1/4 Pfund-Packeten zu haben.

